

des Mittelteiles fortsetzt. Aufsatz kartuscheförmig, von Volutenbändern eingefasst, von geschwungenem Sturze abgeschlossen, im Felde steilovales Bild in Rahmung; über dem Seitengebälke Volutengiebel mit Putten darauf. Altarbild: Hl. Dreifaltigkeit über Wolken thronend. Aufsatzbild: Schutzengel. Beide Bilder charakteristische Arbeiten des Joh. M. Schmidt um 1769.

7. In der unteren Kapelle des Stiegenhauses Skulpturenaufbau aus rosa Marmor, aus einer Staffel bestehend, über der der Aufbau eine Rundbogennische mit Muschelabschluß enthält; diese ist von seitlichen Volutenbändern eingefasst, die auf der unteren Einrollung eine Vase mit den Werkzeugen der Passion tragen. Auf dem Abschlußgebälke sitzen zu äußerst trauernde Putten, die weitere derartige Werkzeuge halten; in der Mitte Aufsatz mit Segmentbogensturz und bekrönender Inschrift: *J N R I*, im Felde Schweißbuch mit dem Antlitze Christi. In der Mittelnische polychromierte überlebensgroße Gruppe der Madonna mit dem Leichnam Christi im Schoße. Stark gotisierende Arbeit des XVII. Jhs., vielleicht mit Anlehnung an ein älteres Vorbild.

Einfacher Tabernakel, an der Tür gemaltes Abendmahl. XVII. Jh.; der Altar selbst von 1771 (vgl. Die kirchliche Kunst 1905, 144).

Gemälde: Öl auf Leinwand.

Gemälde.

In der Sakristei: 1. Maria, über Wolken empor-schwebend, von Putten umgeben, die Rosen halten.

2. Darbringung im Tempel.

3. Maria Heimsuchung. Nachgedunkelte Bilder des XVIII. Jhs.

4. $43\frac{1}{2} \times 58$ cm. Jesus als Kind, als guter Hirte; in einem reichen Rokokogewand, das Lamm neben sich. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

5. Halbfigur des hl. Sebastian, an den Baum gebunden. Unten Widmungsinschrift von Hans und Maria Bramsteidl von 1645.

6. Unter der Empore: 86×134 cm; hl. Augustin im Gebete mit zwei Engeln, die ihn stützen.

7. Pendant dazu; hl. Monika im Gebete, vorn ein Putto, oben Cherubsköpfchen. Beide aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs.

8. In der oberen Kapelle des Stiegenhauses großes Altarbild: Glorie der hl. Jungfrau, die zwischen Heiligen und Engelscharen thront; oben Dreifaltigkeit und große Engel mit Weihrauchfässern, unten weitere Heilige: Nikolaus, Virgil, Antonius von Padua, Rupert, Karl Borr., Franziskus usw. und mehrere Engel. Angeblich 1623 von Teof (s. oben) gemalt (Die kirchliche Kunst 1905, 144).

9. Im Stiegenhause: Pietà, der Leichnam zu Füßen der von einem großen Engel gestützten Madonna liegend. Um 1720; dem Paul Troger zugeschrieben. Wohl identisch mit dem 1718 gemalten Vesperbilde (s. S. 193).

10. und 11. Geißelung Christi und Kreuzabnahme; sehr stark nachgedunkelt. Ende des XVII. Jhs.

12. Martyrium des hl. Sebastian mit einer großen Schar von Kriegerern in phantastischen Kostümen, oben zwei Engel mit einem Blumenkranze. Deutsch, um 1620.

13. Über der Tür auf dem mittleren Podest halbrunde Lünette: Hl. Jungfrau mit dem Kinde, von einer Engelschar umgeben. Links unten ein bärtiger Heiliger in schwarzer Kutte im Gebete vor dem Kruzifixus. Sehr schadhaft. Deutsch. Ende des XVI. Jhs.

14. Gegenüber von 13. Rundbögig abgeschlossen, durch goldfarbig gemalte Leisten in ein Mittelbild und 16 Rundbilder von verschiedener Größe geteilt. Im Mittelbilde Marterung vieler Männer und Frauen (darunter der hl. Ursula); rechts unten kniender Stifter in schwarzem Gewande mit Mühlsteinkragen und roten Strümpfen. In den Randbildern Szenen aus der Passion des Heilandes in sehr lebendigen Kompositionen dargestellt. Interessantes deutsches Bild um 1570.

15. und 16. Zwei große Breitbilder, Geißelung Christi und Kreuztragung, Christus unter dem Kreuze gefallen, vor ihm Veronika mit dem Schweißtuche. Deutsch. Ende des XVI. Jhs.



Fig. 245 Augustinerkirche, romanischer Kruzifixus (S. 210)